

Der Gartenrotschwanz in Menschenobhut

(Phoenicurus phoenicurus)



Erst ab dem zweiten Herbst bekommen Gartenrotschwanzmännchen
das intensive Alterskleid



Gartenrotschwanzweibchen sind eher unscheinbar gefärbt

Allgemeines

Der farbenprächige Gartenrotschwanz gehört seit vielen Jahren zu meinem Vogelbestand. Er war einer der ersten Weichfresser, der in meine Voliere einzog. Ich kann mich noch gut daran erinnern, als ich die Vögel damals abholte. Die Gartenrotschwänze zeigten in der Voliere des Züchters ihr elegantes und neugieriges Gehabe und bestärkten mich damit darin, die Haltung und Pflege dieser Art zu wagen. Ich wusste um die Schwierigkeiten, die zur Brutphase hin auftreten können, denn Gartenrotschwänze sind untereinander und gegenüber verwandten Arten mitunter sehr aggressiv. Dennoch funktionierte die Vermehrung auf Anhieb und ich habe bis heute viel Freude an diesen hübschen Vögeln.

Meine Erfahrungen mit den Gartenrotschwänzen möchte ich in dem vorliegenden Artikel weitergeben. Vervollständigt wird dieser Aufsatz mit Angaben über das Freileben.

Systematik

Ordnung:	<i>Passeriformes</i> - Sperlingsvögel
Unterordnung:	<i>Passeres</i> - Singvögel
Familie:	<i>Muscicapidae</i> Fliegenschnäpper
Unterfamilie:	<i>Saxicolinae</i> - Schmätzer
Gattung:	<i>Phoenicurus</i> - Rotschwänze
Art:	<i>Phoenicurus phoenicurus</i> - Gartenrotschwanz

Namenübersetzung

Englisch:	Common Redstart
Französisch:	Rougequeue à front blanc
Italienisch:	Codiroso
Holländisch:	Gekraagde Roodstaart
Spanisch:	Colirrojo real
Russisch:	Obyknovennaya Gorikhvostka
Schwedisch:	Rödstjärt

Beschreibung

Die Körperlänge beträgt etwa 14 cm. Damit ist der Gartenrotschwanz von der Körperlänge und Statur her seinem heimischen Verwandten, dem Hausrotschwanz (*phoenicurusochruros*), sehr ähnlich. Wie bei allen Rotschwanzarten, sind die rostroten Schwanzfedern charakteristisch. Die Männchen erreichen ihr Alterskleid im zweiten Herbst. Nach Abnutzung der hellen Federsäume tragen die Männchen im darauf folgenden Frühjahr ihr wunderschönes Prachtkleid. Die Männchen zeigen dann eine schwarze Kehle sowie schwarze Kopf- und Halsseiten. Auch die Vorderstirn ist schwarz, aber mit einem weißen Fleck versehen. Der weiße Fleck geht bis über das Auge hinaus. Die Unterseite ist rostrot gefärbt. Zum Bauch hin ist das Gefieder weißlich gefärbt. Die Oberseite ist dunkelgrau, der Bürzel hingegen rostrot. Die Schwingen sind bräunlich. Füße und Schnabel sind schwarzbraun und die Iris dunkelbraun. Im ersten Lebensjahr sind die Männchen wesentlich unauffälliger gefärbt.

Die Weibchen sind schlicht gefärbt. Sie haben eine graubraune Oberseite und eine helle rostbraune Unterseite. Der Bauch ist beim Weibchen hellbeige. Die Jungvögel sind an der Ober- und Unterseite dunkel gefleckt. Diese gefleckte Gefiederfärbung zeigen junge Hausrotschwänze nicht. So sind junge Haus- und Gartenrotschwänze im Jugendgefieder sehr gut voneinander zu unterscheiden. Der Gesang ist nicht

laut, aber melodisch. Oftmals werden auch andere Vogelarten imitiert. Typisch für die Gattung der Rotschwänze ist das häufige Schwanzzittern.



Durch die hübsche Gefiederfärbung sind Gartenrotschwänze ein Blickfang in der Voliere



Die schlicht gefärbten Weibchen tragen ebenso die Männchen rostrote Schwanzfedern

Vorkommen und Lebensraum

Gartenrotschwänze kommen in Europa, Asien und Nordwestafrika vor. Die europäischen Gartenrotschwänze sind sogenannte Langstreckenzieher und überwintern in Afrika. Die Hauptankunftszeit im Brutgebiet liegt zwischen Mitte April und Anfang Mai. Die Hauptzugzeit im Spätsommer liegt in der zweiten Augushälfte.

Als Höhlen- und Halbhöhlenbrüter benötigen Gartenrotschwänze alte Baumbestände. Darum sind z. B. lichte Wälder, Gärten, Parks, Friedhöfe und Obstplantagen ihre bevorzugten Lebensräume. Nisthilfen werden dankend angenommen.

Unterbringung

Gartenrotschwänze lassen sich sehr gut in bepflanzten Gartenvoliere halten und vermehren. Ein frostfreier Schutzraum sollte vorhanden sein, ist aber aus meiner Sicht nicht zwingend notwendig. Meine Gartenrotschwänze überwintere ich in Volieren mit wettergeschützten Bereichen. Die Vögel befinden sich bei dieser Haltung im Frühjahr zum Brutbeginn stets in bester Verfassung.



Bepflanzte Voliere für Gartenrotschwänze

Gartenrotschwänze sind gegenüber Artgenossen sehr aggressiv und zänkisch. Dies trifft außerhalb der Brutzeit sogar auf die Partner zu, die kurz zuvor noch gemeinsam Junge aufgezogen haben. Darum müssen die Partner nach abgeschlossener Brut getrennt und im Frühjahr behutsam wieder angepaart werden. Gegenüber nicht verwandten Arten sind Gartenrotschwänze friedfertig.



kleine, nebeneinander liegende Voliere für die Zucht von Gartenrotschwänzen



Weichfresservoliere

Um Gartenrotschwänze im Frühjahr anzupaaren, sollt man sie in direkt nebeneinander liegenden Volieren unterbringen. Das Männchen setzt man dabei in die vorgesehene Brutvoliere. Dies hat den Hintergrund, dass auch in der Natur die Männchen zuerst die Brutreviere besetzen und dann die Weibchen anlocken. In der Brutvoliere werden verschiedene Nisthöhlen und Halbhöhlen angebracht. Gartenrotschwänze sind da nicht sehr wählerisch. Man kann Sitzstangen so anbringen, dass sie durch das Drahtgeflecht ragen. Wenn nun die Partner immer mal wieder recht dicht auf diesen Sitzstangen sitzen ohne das es zu Aggressionen kommt, kann man es unter Beobachtung wagen, das Weibchen zu dem Männchen zu lassen. Zu diesem Zeitpunkt beginnt das Männchen, dem Weibchen Bruthöhlen zu „zeigen“. Dazu setzt es

sich an den Eingang zur Bruthöhle und singt, oder es sitzt in der Bruthöhle, schaut heraus und lockt. Nun ist es an der Zeit, die Partner zusammenzulassen. Nachdem man die Partner zusammengesetzt hat, kehrt nach einigen kurzen Verfolgungsjagden meistens Ruhe ein und die Partner können beisammen bleiben. Sollten sie sich zu stark verfolgen und es kommt zu ernsthaften Streitereien, muss man die Vögel zwingend trennen, um Todesfälle zu vermeiden. Nach ein paar Tagen kann man einen neuen Versuch der Zusammenführung wagen. Meistens klappt es aber bereits beim ersten Versuch. Wichtig ist das Beobachten der Vögel.



Gartenrotschwänze brüten in Höhlen und Halbhöhlen. Darum bietet man ihnen Starenkästen, Halbhöhlen und Nistkästen mit zwei ovalen Einfluglöchern, speziell für Gartenrotschwänze, an.

Zucht

Hat man die Gartenrotschwänze, wie eben beschrieben, erfolgreich zusammengeführt, ist bereits eine große Hürde bei der Vermehrung geschafft. Nun kann man beobachten, dass sich das Balzverhalten immer weiter steigert. Im Mai wird dann mit dem Nestbau begonnen. Als Nistmaterial werden kleine Zweige, Wurzeln, Kokosfasern, Tierhaare, feine Gräser, kleine Blätter, Federn und Moos verwendet. Im täglichen Abstand werden fünf bis sieben Eier gelegt. Die Eier sind grünlichblau und besitzen keinerlei Sprenkelung. Die Brutzeit beträgt rund zwei Wochen, dabei wird das Gelege allein vom Weibchen bebrütet. Nach dem Schlupf bleiben die Jungen noch bis zu 16 Tage im Nest, um dann gutflugfähig die Nisthöhle zu verlassen. Kurze Zeit nach dem Ausfliegen der Jungen wird oftmals, aber nicht immer, eine zweite Brut durchgeführt.



Gelege des Gartenrotschwanzes



wenige Stunden alte Gartenrotschwänze

Nachdem die jungen Gartenrotschwänze selbständig sind und sich selber versorgen können, muss man sie, um Verlusten vorzubeugen, von den Eltern trennen. Die Jungvögel kann man dann meistens noch bis zum Winter beisammen lassen. Später müssen dann aber auch sie getrennt werden.



Innenvoliere und Kleinvoliere zum Absetzen der Jungvögel

Ernährung

Um Gartenrotschwänze, und Vögel im Allgemeinen, erfolgreich zu vermehren, müssen sie ganzjährig ausgewogen und abwechslungsreich ernährt werden. Das Futter besteht während der Ruhephase (Oktober bis Februar) aus etwa 75 % Lebendfutter und 25 % Weichfutter. Dabei verbirgt sich hinter dem Begriff Lebendfutter auch das sogenannte Frostfutter (tiefgefrorene Futtertiere). Während der Brutzeit wird dann der Lebendfutteranteil auf annähernd 100 % gesteigert. Etwas Weichfutter steht aber ständig zur Verfügung. Die Umstellung erfolgt jeweils im März und September.

Es gibt eine Vielzahl von Weichfresserfutterrezepten und jeder, der mit seiner Fütterungsmethode zufrieden ist, sollte sie auch beibehalten. Der Handel hält viele verschiedene Weichfuttersorten bereit. Weiterhin kann man sich sein Weichfresserfutter auch selber zusammenstellen. Ich habe lange Jahre eine Mischung mit folgenden Zutaten verabreicht: Traubenzucker, Bierhefe, zerkleinerte Haselnüsse, Mohn, Weizenkeime, Weizenkleie, zerkleinerte Brekki's Katzenpellets für Katzenkinder, zerkleinerte Beoperlen, Blütenpollen, Matzinger Gemüseflocken für Hunde, zerkleinerte und geschälte Sonnenblumenkerne, zerkleinertes Welpenfutter Royal Canin A 3, Kückenaufzuchtfutter, zerkleinerter Bisquitbruch oder Bisquit-Tortenboden, Trockenmilch, Haferflocken, zerkleinertes Trauben-Nuß-Müsli, Quiko-Kraft- und Aufzuchtfutter.

Diese Trockenmischung wird dann mit Hüttenkäse, geriebenem Apfel oder Karotte, etwas Honig, Olivenöl sowie mit Vitacombex V (Quiko) angemacht und zu einer erdfeuchten, aber krümeligen Masse gemixt.

Mittlerweile probiere ich auch verschiedene käufliche Futtersorten aus. Unter das schnabelgerechte Weichfutter (selbst hergestellt oder käuflich) werden nun noch tiefgefrorene und zerkleinerte Mehlkäferlarven, Buffalos und Pinkies gegeben.



Mehlkäferlarven werden bestens ernährt und werden ganzjährig uneingeschränkt gereicht

An Lebendfutter werden im Winter zusätzlich nur Mehlkäferlarven angeboten. Die Mehlwürmer, wie die Mehlkäferlarven allgemein genannt werden, sind stets bestens ernährt. Ich füttere die Mehlwürmer u. a. mit Gemüseflocken, Karotten, Äpfeln, Apfelsinen, Mandarinen, Paprika, Vogelmiere und Löwenzahn. Zusätzlich wird das Obst und Gemüse hin und wieder mit einem Multivitaminpulver bestäubt.



Frostfutter vereinfacht die Vermehrung von Insektenfressern ungemein



Frostfutter werden im Wassergefäß angeboten

Zur Brutzeit hin, wird das Frostfutter in Wasser angeboten und von meinen Weichfressern hervorragend angenommen. So bleibt dieses Futter auch bei höheren Temperaturen länger frisch und trocknet nicht aus. Außerdem suchen die meisten von mir gehaltenen Arten (z. B. Kehlchen) ihr Futter gerne auf feuchtem und nassem Untergrund. Zeitweise, oftmals aber nur in den ersten Lebenstagen der Jungen, werden noch Heimchen, Wachsmotten, Fruchtfliegen, Getreideschimmelkäferlarven, Ameisenpuppen, Wiesenplankton und Lichtfallenbeute angeboten.



Schubkarre mit Pferdedung. Auf diese Weise werden Insekten in die Voliere gelockt



Mit Pferdedung lassen sich im Sommer unzählige Insekten in die Voliere locken

Zusammenfassung/Ausklang

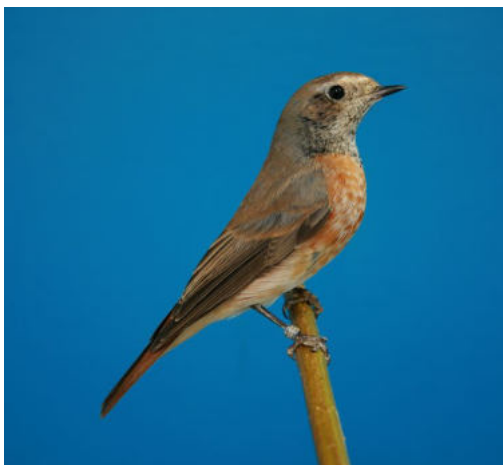
Bevor man sich Gartenrotschwänze anschafft, sollte man sich überlegen, ob man die Vögel geeignet (getrennte Volieren) unterbringen kann. Erfahrungen in der Weichfresserpflege sollten jedenfalls vorhanden sein. Wenn man die Partner erstmal erfolgreich angepaart hat, ist die Vermehrung nicht allzu schwierig. Es sind recht zuverlässige Eltern. Gartenrotschwänze zeigen sehr elegante Bewegungsabläufe. Durch ihre recht langen Beine und die großen Augen, die ruhige Art und das ständige Schwanzzittern, sind sie ein Blickfang in der Voliere.



Junges Gartenrotschwanzmännchen



Jungvogel in der Voliere



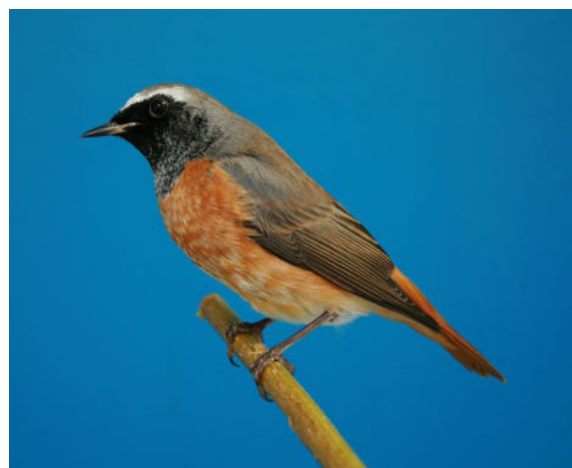
Die Intensität der Gefiederfärbung der der Männchen kann sehr variieren



Gartenrotschwänze sind sehr aufgeweckte und neugierige Vögel



Junges Gartenrotschwanz in einer Biotopvoliere



Gartenrotschwanzmännchen nach der Mauser im zweiten Herbst



Gartenrotschwanzmännchen nach der
Jugendmauser im Spätsommer



Mischling Gartenrotschwanz x Hausrotschwanz
Solche Bastarde kommen hin und wieder auch in
freier Wildbahn vor

Thomas Wendt